

Werk

Titel: Edouard Montet, La Noble Leçon

Autor: Levy, E.

Ort: Halle

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0013 | log35

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

BESPRECHUNGEN.

Edouard Montet, *La Noble Leçon*. Texte original d'après le manuscrit de Cambridge avec les variantes des manuscrits de Genève et de Dublin suivi d'une traduction française et de traductions en vaudois moderne. Paris, G. Fischbacher, 1888. VI, 95 S. 4^o.

Die Noble leçon ist uns in vier Handschriften überliefert, drei derselben (Genf, Dublin, Cambridge) enthalten das ganze Gedicht, die vierte (ebenfalls Cambridge) nur ein Bruchstück, nämlich die ersten dreizehn Verse und die ersten Worte des vierzehnten. Wir erhalten hier einen Abdruck der Cambridger Handschrift, die den vollständigen Text enthält. Die Varianten der übrigen Mss. werden in wenig praktischer Art hinter und nicht unter dem Text mitgeteilt und zwar der Art, dafs immer die Abweichungen je einer Hs. hintereinander angegeben werden, so dafs man sich die verschiedenen Varianten an mehreren Stellen zusammensuchen mufs. Dem auf der linken Seite abgedruckten Texte steht auf der rechten Seite die neufranzösische Übersetzung gegenüber, unter dem Text der linken Seite steht die von Dr. Chabrand besorgte Übersetzung in die Mundart des Thales von Queyras, unter der neufranzösischen Übertragung auf der rechten Seite die von Herrn Vilielm besorgte Übersetzung in die Mundart des Val Saint Martin. Die dem Texte vorausgehende Einleitung zerfällt in zwei Kapitel: *I. De l'époque à laquelle la noble leçon a été écrite. II. La forme littéraire et le contenu dogmatique et moral de la noble leçon. La place qu'elle occupe dans la littérature vaudoise.* Es ist bekannt, dafs das Alter des Denkmals Gegenstand vielfacher Controverse geworden ist und dafs in dem in dieser Beziehung so wichtigen Vers 6 die Hss. von Genf und Dublin *Ben ha mil e cent an* (Genf *ancz*) *compli entierament* lesen, die beiden Cambridger Hss. aber *Ben ha mil e quatre cent an* (C² [Fragment] *anz*) *compli entierament* oder genauer C² hat *cccc*, C *4 cent*, die 4 ist ausradiert, doch läfst sich nach Montet die Form der Ziffer noch erkennen. Montet erklärt die Cambridger Lesart für die richtige, die andere als Fälschung und nimmt an, dafs die Noble leçon in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. verfaßt worden sei. Selbst wenn man, was nicht zulässig sei, annehmen wollte, dafs das von den Hss. in Genf und Dublin gebotene 1100^o das ganze zwölfte Jahrhundert bezeichne, so sei doch wegen der deutlichen Anspielungen auf die gegen die Waldenser gerichteten Verfolgungen, wegen der in der N. L. ausgesprochenen Lehren, wegen der in ihr enthaltenen Angriffe gegen gewisse Mißbräuche der Kirche, wegen der relativen Vollkommenheit des Gedichtes und aus sprachlichen